

Wie unterscheiden sich religiös-psychologische, esoterisch-psychologische und philosophisch-psychologische Argumente in der Praxis¹⁾?

How Do Religious-Psychological, Esoteric-Psychological, and Philosophical-Psychological Arguments Differ in Praxis?

Matthias Herzog

Themenschwerpunkt Parapsychologie & Grenzwissenschaften

Trotz gewaltiger Erfolge in der exakten Seelenforschung haben wir heute nicht die Psychologie, sondern viele Psychologien.

(William Stern, 1917, paraphrasiert)

Zusammenfassung

Religion, Esoterik und Psychologie haben verbindende und trennende Elemente. Verbindend ist, dass sie sich mit sozialen Prozessen beschäftigen. Alle drei geben über psychisches Leben Auskunft und intervenieren in Lebensgeschichten. Ihr Zugang – so die These – ist durch die Kategorien kommunikativer Raum, Arbeitsbeziehung, Unsicherheit und Zeit unterscheidbar.

Abstract

Religion, Esoteric and Psychology have common and disjunctive features. All three deal with social processes and may inform about and influence psychic life. Nevertheless, each one exploits a different approach. However, their approaches and assumptions are discernible through the categories of communicative space, working relationship, uncertainty and time perception.

1. Einleitung

Um sich an das Thema anzunähern, ist es sinnvoll sich einen Raum vorzustellen. Einen Raum, in dem sich ein psychologischer Experte oder eine Expertin mit einem Klienten befinden. Der Klient beginnt über sein Problem zu sprechen. Es entsteht Problemkommunikation. Problemkommunikation benötigt nach Grawe (2000) ein Erklärungsmodell. Unsere ExpertIn wird ihr Erklärungsmodell nicht selbst erfinden, sondern ist auf Referenzen

angewiesen. Beispielsweise kann man auf Alltagspsychologie zurückgreifen oder auf ideologisches Wissen (Flick, 1995). In diesem Zusammenhang interessiert mich die Rolle von Religion, Esoterik und philosophischer Psychologie. Ich werde Erkennungsmerkmale aufzeigen, die es Psychologinnen leicht machen herauszufinden, ob ihr in der Praxis verwendetes Erklärungsmodell einen religiösen, esoterischen oder philosophisch-psychologischen Hintergrund hat.

Eine weitere Möglichkeit, in meine Fragestellung hineinzufragen ist mit dem Begriff sprachliche Stabilität gegeben. Es handelt sich darum, wie von Expertenseite in einem Gespräch Stabilität aufgebaut wird. Wird ein religiöser, esoterischer oder philosophisch-psychologischer Hintergrund herangezogen, um Problemkommunikation zu stabilisieren?

1.1. Wie entsteht sprachliche Stabilität in der psychologischen Praxis?

Zurück in den kommunikativen Raum. Die Expertenseite kommuniziert auf zahlreichen Ebenen. Es geht u.a. darum, Vertrauen aufzubauen oder Behandlungsmethoden zu besprechen. Immer wieder werden auch Erklärungen für Problemkommunikation einfließen. Einzelne Argumente stützen sich vielleicht indirekt auf das Christentum, indem sie ein biblisches Gleichnis erwähnen. Andere Argumente haben mitunter einen esoterischen Hintergrund. Gemeint ist eine Form von subtiler, unreflektierter Alltagskommunikation, in der qualitativ ganz unterschiedliche Argumente solange kombiniert werden bis sprachliche Stabilität entstanden ist.

Um meine Themenstellung zu veranschaulichen, erwähne ich ein Gespräch mit einer Mitarbeiterin der Bundesstelle für Sektenfragen. Sie erzählte mir überraschenderweise, dass Probleme zunehmend nicht durch Sekten, sondern durch esoterische Psychologie entste-